



/ Das einzigartige GlassResQ-Verfahren zur Glassanierung: Dieses staubfreie Schleif- und Polierverfahren garantiert unter bestimmten Temperaturbedingungen eine nahezu abrasionsfreie Glassanierung, ohne dass sich das Glas verdünnt oder wellig wird.

GlassResQ zeigt, dass sich viele Glasschäden reparieren lassen

Glas instand setzen, statt ersetzen

Der Glasanteil an Fassaden wächst stetig und somit auch die Zahl der Glasschäden. Diese entstehen meist durch unsachgemäße Bauendreinigung oder durch unzureichend abgedeckte Glasscheiben bei Hochdruck-Verputz- oder Flexarbeiten. Seit über acht Jahren repariert die Firma GlassResQ Glasschäden und hat dafür eine eigene Methode entwickelt.

■ Was macht man genau, wenn im 29sten Stock die Verglasungen durch Trennschneidarbeiten mit schwarzen Metallteilchen beschädigt oder die Gläser durch unsachgemäße Reinigung verkratzt werden? Bis vor ein paar Jahren hat man Kratzer teilweise noch herausgeschliffen – dies allerdings immer mit den unschönen Nebeneffekten, dass das Glas danach wellig wirkte und sich teilweise matte Stellen vom Schleifen abzeichneten. Zudem dauerten die zu bearbeitenden Flächen meist Stunden, was die

Wirtschaftlichkeit einer solchen Reparatur infrage stellte. In bewohnten Räumen sowieso undenkbar, da es eine enorme Feinstaubbelastung verursachte. Folgen: hoher Reinigungsaufwand und für die Gesundheit gefährdende Feinstaubentwicklung.

Viele Schäden lassen sich reparieren

Das Schweizer Unternehmen GlassResQ, das seit 2024 zur internationalen Polygon-Gruppe (spezialisiert auf die Schadensbehebung) gehört, macht auf den ersten Blick zwar etwas

Ähnliches, nur aber erfolgreich, staubfrei und in hoher Qualität. GlassResQ gibt auf jede sanierte Glasoberfläche eine 100%ige Zufriedenheit, Cashback und Garantie.

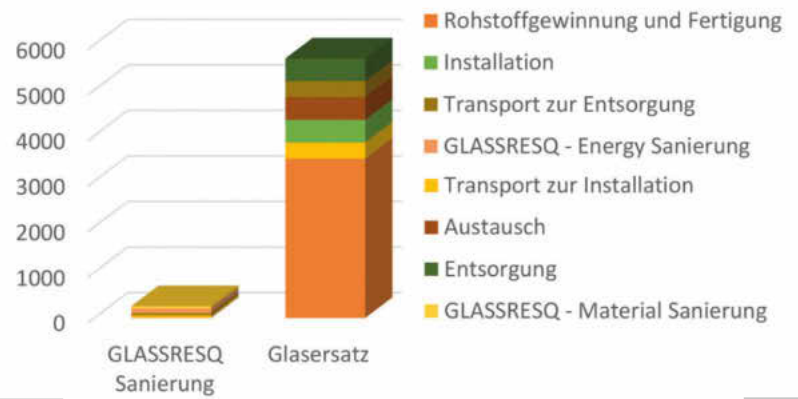
Die in mehreren Ländern vertretene Firma hat intensiv an einem Glasoberflächen-Instandsetzungstechnologie geforscht und ein Verfahren entwickelt, was in jeder Situation ein zuverlässiges Ergebnis liefert.

„Unsere über 80 Mitarbeiter:innen werden intern geschult und zertifiziert bis sie ihre ersten eigenen Reparaturen bei der Kund-



/ Ein Kratzer kommt selten allein: ESG-Glas ist durch seine Oberflächenbeschaffenheit viel kratzeranfälliger als Float-Glas.

Glassanierung im Vergleich zum Ersatz 20 Flügelfenster 3-fach Isolierglas Float (Durchschnittswert)



/ Ein zweites Leben für Glas bedeutet eine CO₂-Einsparung von 5340 kg – diese entsprechen den Emissionen, die durch eine Autofahrt beinahe einmal um den Äquator verursacht werden.



/ Auch derart starke Kratzer lassen sich mit dem GlassResQ-Verfahren reparieren.



/ Vorher/nachher: Alkalische Substanzen und Mörtel hinterlassen im ausgehärteten Zustand Flecken.



/ Vorher/nachher: Auch chemische Oberflächenschäden z. B. durch Zement können instand gesetzt werden.

schaft ausführen dürfen“, erklärt Geschäftsführer Dominic Duer. Mit anderen Worten, ist nach der Sanierung bei der Abnahme der Schaden weg und der Kunde zufrieden, braucht er keine Angst zu haben, dass der Schaden wieder kommt oder die Scheibe in Mitleidenschaft gezogen wurde. Das Verfahren liegt weit unter den Dickentoleranzen der Glasindustrie und hat dadurch keinen Einfluss auf die Gewährleistung.

Die Vorgehensweise kann grundsätzlich auf allen Glasoberflächen durchgeführt werden. Am häufigsten kommt es bei Schaufenstern, Hebeschiebetüren, Fensterscheiben, Glasfasaden, Glastrennwänden, Wintergärten sowie bei Vitrinen und öffentlichen Verkehrsmitteln zur Anwendung. Die Einsatzgebiete in der Industrie liegen z. B. bei den Verglasungen von Bearbeitungszentren sowie CNC-Maschinen.

Und wie funktioniert es genau?

GlassResQ hat sich die amorphe Eigenschaft von Glas zunutze gemacht und kann dadurch ohne sichtbare Rückstände die Glasoberfläche glätten, zerdrücken und aufpolieren – auf jeder Glasoberfläche (Float, ESG, VSG, TVG,

Brandschutzglas). Die Bearbeitung beruht auf einer plastischen Verformung, einem echten Fließvorgang. Bei einer Arbeitstemperatur von bis zu 400 °C (Wasserverdampfung, Feuchtigkeit von kristallgebundenem Wasser, Zerfall von Carbonaten und Sulfaten, chemische Reaktion der Alkalien) setzt eine plastische Verformung auf der Glasoberfläche ein. Die Durchsetzungstemperatur der bearbeiteten Glasfläche beträgt jedoch nur 40 bis 60 °C (durch die Abkühlwirkung des Absaugmoduls). Dadurch können Abzeichnungen bzw. Überhitzungen (die sich dann als linsenförmige Verzerrungen/Wellen darstellen) vermieden werden. Durch die sich stetig abwechselnde, diffuse Arbeitsweise können mehrere Kratzer und Schäden auf einer größeren Glasoberfläche zeitgleich bearbeitet werden. Durch das gewebeartige und feinmaschige Material wird eine 100%ige Absaugung des freigesetzten Karborundums ermöglicht und somit entsteht keine Feinstaubbelastung.

„Bei ESG-Glas zeigt unsere Erfahrung, bei mehreren 10 000 erfolgreich großflächigen Sanierungen (über >4 m² pro Glas), dass es sich einfacher und schneller als Floatglas

bearbeiten lässt, gerade auch in Bezug auf das Spannungsverhältnis im Randbereich“, so Duer.

Nachhaltigkeit wird immer mehr gefordert

Jährlich werden bei GlassResQ über 40 000 Gläser vor dem Ersatz bewahrt. Dadurch können Tausende Tonnen CO₂ im Vergleich zum Ein- und Ausbau eingespart. Zudem ist eine Instandsetzung gegenüber dem Ersatz im Durchschnitt 90 % günstiger. Und laut Unternehmensangaben lassen sich 97,5 % aller gemeldeten Kratzerschäden entfernen, nur nicht unmittelbar im Randbereich, bis 2 cm ab Fensterrahmen, und kleine Glasscheiben wie Sprossenfenster, wo sich eine Sanierung meist aus wirtschaftlichen Gründen nicht lohnt. „Wir helfen vielen Fensterbauern und Tischlern bei deren alltäglichen Problemen in dieser Thematik, damit die Übergabe an den Bauherrn rechtzeitig vor Bezug durchgeführt wird“, erläutert Dominic Duer. (sk) ■

Glassresq AG
8134 Adliswil, Schweiz
www.glassresq.com